

# Schwarzwälder Tageszeitung

## Aus den "Tannen"

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Verlag: Montag, 2. Mai 1936, 1.20 einchl. 10 J. Beschr.-Geb., 22. 86 J. Zustellungsgeb., d. Ag. 1.40 einchl. 20 J. Anst.-Geb.; Einzelk. 10 J. Bei Abbestellen der Zeit. inf. hoh. Gewalt. Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text-zeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabsluß Nachh. nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 121

Altensteig, Mittwoch, den 27. Mai 1936

59. Jahrgang

### Der Sprechchor auf Parteiveranstaltungen

NR. Die Reichspropagandaleitung gibt bekannt:

Es besteht Veranlassung darauf hinzuweisen, daß in letzter Zeit der Sprechchor auf Parteiveranstaltungen in übermäßiger Weise mißbraucht worden ist. Nach einigen Ansätzen hat sich leider die Konjunktur dieses Themas bemächtigt. Es hat sich dabei eine über Gebühr sich herausgebildet, die sich nur in der Forderung der Requisition von den seitlang bekannten „patriotischen“ Feiern der Vergangenheit unterscheidet. Diese Nachwerke, deren Gefährlichkeit von den Kulturreferenten meist nicht voll erkannt wird, werden dann einer Organisation unserer Bewegung zur Aufführung in die Hand gedrückt. Banalitäten und Phrasen werden nicht dadurch gehalten, daß man sie in neutonem Tone vorträgt oder in Chören spricht. Die geschwollene und bombastische Ausdrucksweise, in der die deutsche Revolution in solchen unausgerissenen Werken gefeiert wird, steht in scharfem Gegensatz zu dem schlichten Kampfleben und dem schweigen Dylet unserer Parteigenossen.

In den Reihen der Partei darf aber für Dilettantismus kein Raum sein. Ich verbiete deshalb für alle Veranstaltungen der Partei und ihrer Gliederungen die Verwendung des Sprechchors.

München, den 23. Mai 1936.  
gez.: Dr. Göttsche,  
Reichspropagandaleiter der NSDAP.

### Weitere Verschärfung der Lage in Palästina

#### Polizeiabteilung zum Rückzug gezwungen

Jerusalem, 26. Mai. In der Gesamtlage Palästinas ist eine fühlbare Verschlechterung eingetreten. In Jerusalem wurde ein Tode erschossen. Den nächsten Tagen wird mit Sorge entgegengeesehen. Am Montag wurde nach den bisher häufigen kurzfristigen Verboten von arabischen Blättern zum erstenmal der jüdischen Zeitung „Dor Hajom“ für fünf Tage behördlich das Erscheinen untersagt.

Die Unruhen in Palästina nehmen, wie die englischen Blätter melden, immer bedrohlicheren Umfang an. Teilweise haben die Kämpfe zwischen Arabern und Juden, die namentlich seit sechs Wochen im Gange sind, bereits den Charakter eines offenen Aufstandes, der den britischen Behörden große Schwierigkeiten bereitet. Der ganze Küstenstreich von Haifa bis Gaza und das Gebiet zwischen Jerusalem und Nazareth ist von den Unruhen berührt. Bewaffnete Truppen streifen durch die Hügel und feuern vielfach auf die Polizei und die britischen Truppen.

In dieser und ähnlicher Weise berichten die führenden Blätter in großer Aufmachung über die Lage in Palästina. Die Meldungen lassen vermuten, daß in nächster Zeit mit einem scharfen Vorgehen der britischen Behörden gerechnet werden muß.

Wie im einzelnen berichtet wird, kam es in der jüdischen Kolonie Nesha zu einem Kampf zwischen Arabern und der Polizei. Die Araber rückten aus mehreren Richtungen gegen die Kolonie vor und eröffneten das Feuer. Später trafen englische Truppen ein, die die Araber, nachdem sie Verluste erlitten hatten, zurücktrieben. Auch in Gaza, wo Araber die Telegraphenlinien zerstört hatten, machte die Polizei von der Schußwaffe Gebrauch. Den Behörden war mitgeteilt worden, daß in der Nähe von Gaza mehrere englische Familien in Gefahr seien. Truppen, die darauf zur Untersuchung entsandt wurden, brachten die Familien in Sicherheit. Bei dieser Unternehmung wurde ein britischer Soldat verwundet. Auf der Straße zwischen Nablus und Janin kam es zu einem Geleitz zwischen Arabern und britischen Truppen, bei dem es mehrere Verletzte gab. Unter den Verwundeten befindet sich auch ein schottischer Soldat. Auf die Straße der Anglo-Palästina-Bahn und auf den Bahnhof in Jassa wurden am Montag mehrere Bomben geschleudert. In dem Zwischenfall in der Nähe von Nazareth wird ergänzend berichtet, daß die Einwohner der Stadt Ref Kenna durchmarschierende englische Truppen mit einem Steinhaufen empfingen. Die Truppen durchsuchten darauf die Häuser, wobei sie von den Dächern weiter mit Steinen beworfen wurden. Die Truppen machten von der Schußwaffe Gebrauch. Dabei wurde ein arabisches Mädchen getötet. Nach einer weiteren Meldung wurde von der Wüste in Jassa aus ein Angriff auf die Polizei durchgeführt. Es wurden Schiffe abgeworfen und Bomben geschleudert. Am Dienstag morgen kam es am Fuße des Berges Tabor zu einem Zusammenstoß zwischen britischer Polizei und etwa 250 Arabern. Die Polizei mußte sich nach kurzem Geleitz wegen Munitionsmangels zurückziehen.

London, 26. Mai. Wie aus Jerusalem gemeldet wird, suchten am Dienstag mehrere Flugzeuge das Hügelland im Besitz von Nablus nach bewaffneten arabischen Banden ab.

Der „Evening Standard“ berichtet, daß mehrere dieser Banden einen Heberfall auf ein Militärlager verfuhr und eine Patrouille beschossen hätten. Andere zerstörten die Gasse, die Telefonleitungen und die Eisenbahnsignale. Die Gefechtslage im Lande habe einen Zustand erreicht, der fast an einen bewaffneten Aufstand grenze. Britische Polizei, die mit Maschinengewehren ausgerüstet war, wurde heute am Fuße des Berges Tabor im unteren Tal von Galiläa zum Rückzug gezwungen.

Sie hatte drei arabische Schärer verhaftet, als 250 Araber heranrückten, die aus großer Entfernung das Feuer eröffneten. Da die Polizei zahlenmäßig erheblich in der Minderheit war und außerdem von den Arabern in der Flanke bedroht wurde, zog sie sich dem Bericht zufolge zurück, um militärische Hilfe herbeizuholen.

Reuter meldet, in jüdischen Kreisen werde die Verhängung des Krieges verlangt.

England gibt nicht nach

Erklärung des Oberkommissars von Palästina

Jerusalem, 26. Mai. Der britische Oberkommissar betonte in einer Rede, die er am Dienstag anlässlich des Empiretages auf der Levantemasse in Tel Aviv hielt, daß weder Streik noch Gewalt die Durchführung der britischen Beschlüsse und Verpflichtungen auf Grund des Mandats verhindern könnten. Der Oberkommissar hat dadurch erneut zu erkennen gegeben, daß die jüdische Einwanderung in Palästina entgegen den arabischen Protesten fortgesetzt wird.

In den Gebirgen Samarias und Galiläas ist es zu unzähligen kleineren Zwischenfällen gekommen. Besonders erwähnenswert ist dabei ein Zusammenstoß zwischen einer britischen Militärpatrouille und einem starken arabischen Kampftrupp.

### Mitgliederperre für die Hitler-Jugend

Berlin, 27. Mai. Der Reichsjugendführer hat folgende Verfügung erlassen:

Im Jahre des Deutschen Jungvolks sollte der Versuch unternommen werden, alle 10-14-jährigen Jugendlichen für die Jugendbewegung Adolf Hitlers zu gewinnen. Die deutsche Jugend hat dem Aufruf der Hitlerjugend so schnell Folge geleistet, daß meine zu Beginn des Jahres erhobene Forderung heute bereits erfüllt ist. Ich verfüge deshalb ab heute die totale Mitgliederperre für alle Gliederungen der Hitlerjugend (HJ, DJ, BdM, und JM). Der nächste Eintrittstermin in die nationalsozialistischen Jugendverbände ist der 20. April 1937.

Berlin, 26. Mai 1936. Baldur v. Schirach.

### Schulkind verunglückt — 1 Toter, 11 Verletzte

Bad Schandau, 26. Mai. In Borsdorf ereignete sich am Dienstag ein schwerer Verkehrsunfall. Ein Lastwagen aus Wittenberg, auf dem sich 31 Wittenberger Schüler mit ihrem Lehrer befanden, geriet in der Kurve aus der Fahrbahn, durchfuhr ein Gelände und rutschte die Böschung hinab. Glücklicherweise wurde der Wagen von am Fuße der Böschung stehenden Bäumen aufgehalten, so daß ein Sturz in den dort stehenden Bach vermieden wurde. Bei dem Unfall wurde der 12 Jahre alte Schüler Heinz Deep tödlich verletzt. Zehn weitere Schüler mußten mit mehr oder weniger schweren Verletzungen ins Krankenhaus nach Bad Schandau eingeliefert werden. Auch der Fahrer des Wagens trug schwere Verletzungen davon.

### Führungslück in der Tschechoslowakei

17 Kinder ertranken

Randenburg (Mähren), 26. Mai. Am Dienstag unternahmen die Volksschulen von Rabsitz im politischen Bezirk Kaspitz (Mähren) einen Ausflug auf die Pavlova Höhe. Bei Neumühl wurden die Schulkinder mit einer Fähre über den angeschwollenen Thaya-Fluß geleitet. Dabei kenterte das Fährboot und die Kinder fielen in das Wasser. Nach der Meldung der Gendarmeriestation sind 17 Kinder ertrunken.

### Noch 31 Kinder vermist

Wie ergänzend zu dem Führungslück auf dem Thaya-Fluß gemeldet wird, werden noch 31 Schulkinder vermist. Die Katastrophe ist auf das plötzliche Auseinanderbrechen des Fährbootes zurückzuführen. Die auf der Fähre befindlichen Lehrer beteiligten sich fleißigst an den Rettungsarbeiten. Ein Lehrer rettete allein neun Kinder.

### Rudolf Heß besichtigt das Olympische Dorf

Berlin, 26. Mai. Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, hat am Dienstag mittag dem Olympischen Dorf einen Besuch ab. Der Minister wurde vom Kommandanten des Olympischen Dorfes, Hauptmann Hürkner, und dem Architekten Walter March begrüßt und geleitet. Seine besondere Aufmerksamkeit wandte der Minister den sportlichen Einrichtungen zu. Großes Interesse zeigte er auch für die Maßnahmen, die für die Verpflegung der ausländischen Olympiamannschaften getroffen sind. Nach dem Rundgang sprach der Stellvertreter des Führers seine Anerkennung und Bewunderung über das Gesehene aus.

### Frage der Sühnemaßnahmen weiter vertagt?

Paris, 26. Mai. Laut „Deuxième“ wird die neue französische Regierung wahrscheinlich die endgültige Lösung des abessinisch-italienischen Streitfalles und die Aufhebung der Sühnemaßnahmen gegen Italien auf die Septemberberufung des Völkerbundes verschieben. Durchaus möglich sei, daß Italien bis dahin aus dem Völkerbund ausgeschieden sei. Andererseits seien Verhandlungen zwischen Italien und Oesterreich und Ungarn kaum möglich, falls Italien Genf wirklich verlassen sollte. Sowohl Oesterreich wie Ungarn hätten beide für den Augenblick jedenfalls noch den Wunsch weiterhin in Genf zu verbleiben.

Im Verlaufe der letzten Tage habe Italien die Reizung befunden, keine europäische Zusammenarbeit mit Frankreich und England wieder aufzunehmen, jedoch in einer Weise, die weder in London noch in Paris leicht Zustimmung finden könnte.

Bei einer Botsprechung mit dem französischen und sowjetrussischen Botschafter in Rom habe Mussolini eingewendet, daß Italien diese Zusammenarbeit im Rahmen eines europäischen Direktoriums der großen Mächte wünsche. Gleichzeitig weigere Italien sich jedoch, das gleiche Recht für alle Staaten anzunehmen und sich mit der Kleinen und der Balkan-Entente zu einigen. Bei den Botsprechungen habe es sich um die Unterzeichnung eines Abkommens zu sechs mit Polen und Sowjetrußland oder eines Abkommens für fünf ohne Polen gehandelt. Es sei anzunehmen, daß Italien weiterhin eine Politik der Reversion der Verträge betreiben werde. Alle diese Entscheidungen dürften jedoch auf den September verschoben werden.

### Pariser Vermutungen über das neue Kabinett

Paris, 26. Mai. Das Interesse an der voraussichtlichen Zusammenlegung der Regierung der Volksfront, die Leon Blum bilden wird, wächst von Tag zu Tag. Obwohl die neue Kammer erst am 1. Juni zusammentritt, werden in politischen und parlamentarischen Kreisen sowie in den Zeitungen immer wieder Namen genannt, denen das eine oder andere Ministerium sicher zufallen werde. Bei der Schweigenspolitik Leon Blums muß man diese Vorherzogen aber mit größter Zurückhaltung aufnehmen. Da für den Mittwoch oder Donnerstag die Sozialisten-Vereinigung sowie der Volkskongress der radikalsozialistischen Partei tagen, kann Leon Blum erst am Donnerstag an die endgültige Zusammenstellung gehen. Er hat dann immer noch eine Woche Zeit, da die geschäftsführende Regierung nicht vor dem 4. Juni zurücktreten wird.

Der „Matin“ nennt als neuen Handelsminister den Abgeordneten Tasso, als Kolonialminister den Abgeordneten de Tessan; der Posten des Unterstaatssekretärs für Presse und Propaganda werde dem Abgeordneten Jean Longuet anvertraut werden. „Petit Parisien“ glaubt, daß Leon Blum die Zahl der Minister verringern werde. Dafür werde er den Ministerien Unterstaatssekretäre begeben. Außerdem soll er die Absicht haben, mehrere Frauen zur Mitarbeit in das Kabinett zu berufen. So nannte man in bestimmten Kreisen u. a. den Namen von Fran Jouliot Curie, der Chemie-Nobelpreisträgerin von 1935.

Für die Besetzung des Außenministeriums schiebt sich mehr und mehr der Name des derzeitigen Justizministers Delebos in den Vordergrund, aber nach wie vor scheint Paul Boncour das Ministerium für sich zu beanspruchen, und wie der „Jour“ schreibt, die Mitarbeit seiner Partei, der Sozialistischen Republikanischen Vereinigung, an diese Bedingung zu knüpfen.

### Bestellen Sie unsere Zeitung!





### „Luftschuß—Die Dienstpflicht der Frau“

Die deutsche Frau ist ebenso wie der Mann in die Verantwortung für das Leben und den Bestand unseres Volkes gestellt. Es genügt nicht, daß sie nur Hausfrau, Mutter oder Berufstätige in den Grenzen ihres engen Lebensbereiches ist, sondern sie muß darüber hinaus lebendigen Anteil nehmen an den großen Lebensfragen unseres Volkes. Eine dieser großen Lebensfragen ist der Lebenswille des Volkes, ist der Selbstbehauptungswille der Nation. Wie rufen heute jede gesunde Frau und jedes gesunde Mädel zu dieser Dienstleistung auf? Der ungeheure Friedenswille des Führers ist uns zwar Garant für die Erhaltung des Friedens. Wir wissen aber, daß sich der Führer dabei auf eine starke Wehrmacht stützen muß. Der Luftschuß ist eine Organisation der Landesverteidigung: „Wer im Luftschuß mitarbeitet, trägt zur Selbstbehaltung des Friedens bei.“

Keine deutsche Frau darf diesen Ruf nach Frieden ungehört verhallen lassen, keine deutsche Mutter wird versäumen, um ihrer Kinder willen, Helferin im Werk zu werden. Nein: aus innerster Ueberzeugung, aus mütterlicher Verantwortung heraus, aus dem Wissen um unsere Aufgabe: Trägerin und Erhalterin des Lebens und Mithämpferin für den Opferwillen unseres Volkes zu sein, können wir nicht anders, wir müssen als Frau mitarbeiten im Luftschuß. Der Führer legt in die deutsche Frau höchsten Vertrauen. Zeigen wir uns dieses Vertrauens würdig, seien wir nichts kleiner als die heldischen Frauengestalten deutscher Geschichte, verwalten wir das Erbe der Frauengeneration des Weltkrieges mit reinen Händen. Wir wären des Ehrentitels deutscher Frauen nicht wert, zeigten wir uns den Forderungen einer großen Zeit nicht würdig.

Deutsche Frauen, es geht um Euch und Eure Kinder, werdet Mitglied im Reichsluftschußbund, arbeitet mit als Frau im Luftschuß für das eine große Ziel: Das deutsche Volk zu schützen!  
ver.: E. Weigold.

### Einzelheiten über das Marine-Ehrenmal

Berlin, 26. Mai. Anlässlich der feierlichen Einweihung des deutschen Marine-Ehrenmals am 30. Mai weiß Korvettenkapitän Paul H. Kunze in der „Deutschen Kriegsoberlieferung“ darauf hin, daß Admiral Scheer am 8. August 1927 selbst den Grundstein mit den Worten legte: „Für deutsche Seemannschaft, für Deutschlands schwimmende Wehr, für beider Wiederverkehr!“ Er habe es leider selbst nicht mehr erleben können, wie der Führer seinem sehnlichst gewünschten Wunsch die Erfüllung brachte. In dem Ehrenraum des 85 Meter hohen Turmes stehen die Tafeln der im Weltkriege, stets mit wehender Flagge untergegangenen deutschen Kriegsschiffe und Kriegsfahrzeuge. Es sind dies: 1 Minierschiff, 7 große Kreuzer, 17 kleine Kreuzer, 7 Kanonenboote, 6 Spezialschiffe, 170 Marineflugzeuge, 111 Torpedoboote, 199 U-Boote, 30 Minenlandboote, 17 Hilfskreuzer, 170 Hilfschiffe und 31 Marinemultischiffe. Unterirdisch führt vom Turm aus der Gang zu der 3000 Personen fassenden, unter dem Ehrenhof gelegenen Katakomben. In der Mitte der Halle erhebt sich der Granitobelisk mit dem Goldenen Buche, das handschriftlich auf Pergament die Namen der ca. 33000 Gefallenen der Marine auflistet. Neben dem Ehrenmal, dicht am Strande, liegt die neue Jugendherberge, die die Verbindung des Westes unserer gefallenen Kameraden zur deutschen Zukunft hergestellt. Nun werden unsere Toten nicht einsam und vergessen sein!

### Dr. Göbbels überreicht Film- und Buchpreis

Berlin, 26. Mai. Reichsminister Dr. Göbbels übergab am Dienstag den diesjährigen Preisrägen des nationalen Film- und Buchpreises, dem Regisseur Karl Frolich und dem Dramatiker Gerhard Schumann, ihre Preise. Der Minister gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß sie auch diesmal wieder ohne Vorbehalt mit ganzem Herzen ihren Trägern zugesprochen werden konnten für Leistungen, die große künstlerische Schöpfungen darstellen. Der Film sei ohne aufdringliche Tendenz, aber in klarer weltanschaulicher Linie geschaffen worden, und das Werk des Dichters sei geeignet, unsere in den letzten Jahrzehnten manchmal verarmte deutsche Sprache aufs neue zu bereichern.

Der nationale Filmpreis ist ein Wandpreis und ist im letzten Jahr für den Reichsparteitagsspektakel „Triumph des Willens“ verliehen worden. Er wird jetzt im Atelier seines neuen Inhabers Aufstellung finden. Der nationale Buchpreis wurde vor zwei Jahren Richard Curinger, im vorigen Jahr Eberhard Wolfgang Müller verliehen.

### Familiendramödie in Sachsen

Ebersbach (Sachsen), 26. Mai. Eine furchtbare Familiendramödie hat sich hier in einer Siedlung abgespielt. Eine Frau wurde am Dienstag zusammen mit ihren vier Kindern, Mädchen im Alter von zwei Monaten, anderthalb Jahren, vier und sechs Jahren, in ihrer Wohnung durch Gas vergiftet tot aufgefunden. Die Kinder der Frau waren in den letzten Tagen leicht erkrankt. Als sich am Dienstag vormittag nichts in der Wohnung rührte, glaubten die Nachbarn, daß nun auch die Frau erkrankt sei und bestanden daher Nachforschungen an. Da sie aber keinen Einlaß fanden, zogen sie Polizeibeamte hinzu, die die Tür öffneten und feststellten, daß sämtliche Räume stark mit Gas angefüllt waren.

Die polizeiliche Untersuchung ergab, daß die Frau mit ihren Kindern der Tod gesucht hat. Der Grund zu diesem Schritt ist nicht bekannt.

### Sünf Tote im Kampf gegen einen Waldbrand

Konstanz, 26. Mai. Wie aus New Gretna (New Jersey) gemeldet wird, sind bei der Bekämpfung eines Waldbrandes, der sich über ein Gebiet von 130 Quadratkilometer erstreckte und mehrere Dörfer bedrohte, fünf Angehörige des Freiwilligen Arbeitsdienstes, die zur Löschung des Brandes herangezogen worden waren, ums Leben gekommen. Die Arbeitsdienstfreiwilligen, die in beratenden Vorkämpfen unerschrocken waren, hatten versucht, durch einen Gegenwind den Brand zu ersticken. Der Wind löste jedoch um und trieb plötzlich die Flammen eines brennenden Nadelnadelbaums mit großer Schnelligkeit auf die Arbeitsmänner, so daß es nur wenigen gelang, auf einem Lastkraftwagen zu entkommen. Außer den fünf Mann, die als tot gemeldet werden, erlitten sieben weitere schwere Brandwunden. Ferner werden 33 Arbeitsmänner noch vermisst und man befürchtet, daß der größte Teil von ihnen ebenfalls den Flammen zum Opfer gefallen ist.

### Große memeländische Mehrheit

Memel, 26. Mai. Nach dem vorläufigen Ergebnis der Wahlen zur Memeler Stadtverordnetenversammlung haben von 2725 Wahlberechtigten 2315 ihre Stimme abgegeben, was einer Wahlbeteiligung von 84,7 Prozent entspricht. Die memeländische Gemeinschaftsliste erhielt 14604 Stimmen, die vier litauischen Listen erhielten zusammen 6501 Stimmen, die drei splittlerlisten 2040 Stimmen. Danach entfallen auf die Memeländische Gemeinschaftsliste 25 Sitze. Auf die vier litauischen Listen 11 Sitze und auf die drei splittlerlisten 3 Sitze. Ein weiteres Mandat ist noch unbesetzt.

### Ausfahrungen gegen Minderheitsdeutsche

Kattowik, 26. Mai. In Ostpreußen kam es am Sonntag in dem Industrieort Radowitz zu unerhöht schweren Ausfahrungen gegen Minderheitsdeutsche. Eine Veranstaltung „Mutter und Kind“ der Jungdeutschen, die von 140 Minderheitsdeutschen besucht war, wurde von Angehörigen des polnischen Aufständischenverbandes gesprengt. Kurz nach Beginn drangen etwa 100 Aufständische, zum Teil in Uniform, durch zwei Eingänge in den Saal ein und begannen mit mitgebrachten Knäpeln und Ochsenschwänzen unerbittlich auf die Anwesenden einzuschlagen. Die Anwesenden, die panikartig den Versammlungssaal verließen, wurden im Freien von weiteren 50 Aufständischen empfangen und erneut auf das Schwerste mißhandelt. Nach den bisherigen Feststellungen haben etwa 30 Minderheitsdeutsche Verletzungen erlitten; einige von ihnen sind dem lebensgefährlichen Verletzungen erlitten; einige von ihnen sind dem lebensgefährlichen Verletzungen erlitten; einige von ihnen sind dem lebensgefährlichen Verletzungen erlitten.

### Das belgische Kabinett zurückgetreten

Brüssel, 26. Mai. Das belgische Kabinett ist zurückgetreten. Am Dienstag um 17 Uhr trat der Ministerrat zusammen, um zu der durch das Ergebnis der Neuwahlen geschaffenen Lage Stellung zu nehmen. Nach kurzer Beratung wurde beschlossen, dem König den Rücktritt des gesamten Kabinetts zu unterbreiten. Ministerpräsident van Zeeland begab sich sofort zum König, um diesem den Beschluß des Kabinetts mitzuteilen.

### Britisch-sowjetische Flottenverhandlungen

London, 26. Mai. Die britisch-sowjetischen Flottenverhandlungen wurden am Montag nachmittag im Außenamt fortgesetzt. Zu einer Medlung der „Zweifelsfrage“, nach der Sowjetland nur bereit sei, einen Flottenvertrag über qualifizierte Begrenzung zu unterzeichnen, wenn a) Deutschland einen gleichen Vertrag unterzeichnet und b) die Sowjetflotte im Fernen Osten ausgenommen wird, schreibt der diplomatische Reuterkorrespondent, daß die zweite Forderung britischerseits auf Widerstand stöße. Es werde darauf hingewiesen, daß das britische Reich und die Vereinigten Staaten, deren Flotten ebenso wie Sowjetland mehrere Küsten zu verteidigen hätten, den Londoner Vertrag ohne Vorbehalte bezüglich des Fernen Ostens unterzeichnet hätten. Lediglich die Klausel, die ein Abweichen unter gewissen Bedingungen gestattet, sei zugestanden worden.

### Goldene Krone und Schwert aus Abyssinien verschoben?

London, 26. Mai. Wie aus Kairo gemeldet wird, haben die Zollbehörden in Suez eine goldene Krone und ein mit Juwelen besetztes Schwert beschlagnahmt. Man glaubt, daß die Gegenstände dem Kronschah des Negus angehören und aus Abyssinien verschleppt wurden. Ein Mann, der auf einem aus Ostafrika kommenden Zug reiste, soll versucht haben, die Gegenstände durch den Zoll nach Ägypten zu schmuggeln.

London, 26. Mai. Die am Montag von den ägyptischen Zollbehörden beschlagnahmten Schätze, die aus einer goldenen Krone und einem mit Juwelen besetzten Schwert bestehen, haben sich, nach einer Neumeldung aus Kairo, inzwischen als das Eigentum des italienischen Marschalls Badoglio herausgestellt.

### Das unruhige Spanien

Madrid, 26. Mai. In einem Kriegsgerichtsprozess gegen die aufständischen Reiteroffiziere der Kavallerieregimenter Nr. 1 und 2, die sich kürzlich in Alcalá de Henares weigerten, einem Befehl des Kriegsministers Folge zu leisten, lautet der Strafantrag für einen Reiteroberst auf Todesstrafe, für einen Oberleutnant sowie drei Majore und einen Hauptmann auf lebenslängliches Zuchthaus. Die Offiziere hatten die betreffende Anordnung des Kriegsministers als Straffaktion ausgeführt, die durch marxistische Herausforderungen ausgelöst worden war.

### Internationaler Kongreß der Chemiker-Coloristen

Stuttgart, 26. Mai. Stuttgart steht in dieser Woche im Zeichen des 19. Kongresses des Internationalen Vereins der Chemiker-Coloristen und des 2. Kongresses der Internationalen Föderation Textilmischer und Coloristischer Vereine. Zur Begrüßung der Gäste statern am Stuttgarter Hauptbahnhof und in den Straßen bis zum Landesgewerbemuseum von hohen Mästen in vunter Reihe die Fahnen vieler Nationen. Der diesjährige Kongreß in Stuttgart vereinigt sämtliche Chemiker-Coloristen der europäischen Staaten. Führende Fachleute und Industrielle der verschiedenen Staaten werden auf der Tagung über den Stand der Entwicklung der Textilchemie in ihren Ländern berichten. So dient der Kongreß der wissenschaftlichen Zusammenarbeit und damit dem kulturellen Einverständnis der Staaten untereinander. Unter dem Ehrenvorsitz des Reichsstatthalters Gauselner Murr wird der Kongreß am Mittwoch vormittag in einem feierlich eröffnet werden, nachdem bereits am Dienstag nachmittag eine Delegierten-Sitzung und anschließend eine Besprechung der Vereinspräsidenten und eine Vorkonferenz im Hotel Graf Zeppelin vorausgegangen war.

Mit dem Kongreß ist eine textilmischische Ausstellung im Landesgewerbemuseum verbunden, die auch vom Ausland besucht ist und die Spitzenleistungen der Textilfabrikation zeigt. Die Ausstellung gibt einen Ueberblick über Präp- und Kontrollgeräte und zeigt weiter das Forschungsprogramm der Institute. Interessant ist besonders eine Gegenüberstellung der Färberei im Mittelalter und der Färbungsmethoden der heutigen Zeit. Die Ausstellung ist nicht nur für den Fachmann, den Textilchemiker und den Färbereimeister, sondern auch für alle Kreise der Bevölkerung von größtem Interesse.

### Aus Stadt und Land

Miensteig, den 27. Mai 1936

Der Post-Zustellungsverkehr an Pfingsten. Am Pfingstsonntag werden sämtliche Postsendungen zugestellt, eine Geldzustellung findet jedoch nicht statt. Am Pfingstmontag ruht die Zustellung im Orts- und Landzustellbereich.

Der Post-Kraftwagenverkehr an Pfingsten. Am Pfingstmontag werden auf der Linie Miensteig-Dornstetten außer den regelmäßigen Fahrten noch folgende weitere Fahrten eingelegt: Miensteig ab 19.00, Pfalzgrafenweiler ab 19.40, Dornstetten an 20.10, Dornstetten ab 20.53, Pfalzgrafenweiler ab 21.25, Miensteig an 21.50 Uhr. — Auf den Linien Miensteig-Simmernfeld, Miensteig-Bejenfeld u. Ragold-Haiterbach werden weitere Fahrten nach Bedarf ausgeführt.

Kohrdorf, 26. Mai. (Kirchneuweiche.) In unserer erneuerten evangelischen Kirche fand am Sonntag der Weihgedächtnisdienst statt. Dekan Gumbel-Ragold beglückwünschte bei seiner Weihpredigt die Gemeinden zum erneuerten, jetzt so freundlich zum Besuch einladenden Gotteshaus.

Ragold, 26. Mai. (Sitzung des Bezirksgewerkschaftsrats und des Gewerkschaftsrats.) Dem Gewerkschaftsrat Ragold sind 13 weitere Gemeinden des Kreises Ragold beigetreten, so daß die Schule im neuen Schuljahr 440 Schüler statt 246 im Vorjahr besuchen. Dadurch ergeben sich natürlich größere Veränderungen in der Schule, die auf eine stärkere Betonung der Fachklassen hinausgehen. Neben der Errichtung einer vierten hauptamtlichen Lehrstelle, die durch Gewerkschafts-Rupfer in Wildberg besetzt wird, sind bis auf weiteres 30 Ueberstunden nötig. Zu dem gesamten persönlichen Aufwand, also den Lehrerbefoldungen und zu den Ueberstunden gibt der Staat einen 50prozentigen Staatsbeitrag. Die Einnahmen aus Schulgeldern betragen 3900 RM., der Beitrag der Amtsförderung ist zu 1700 RM. angenommen. Den Einnahmen stehen die persönlichen Aufwendungen nach Abzug des Staatsbeitrags mit 11567 RM., sowie die Kosten der Heizung, Reinigung und Beleuchtung mit 1600 RM., der Lehr- und Lernmittel mit 1000 RM., ferner für den Werkstattunterricht vom Oktober ds. Js. an etwa 400 RM. gegenüber, so daß sich ein Abmangel von 8787 RM. ergibt, welcher durch Umlage auf die Verbandsgemeinden gemäß der Verbandsordnung zu decken ist. Auf einen Schüler würde hienach eine Umlage von ca. 20 RM. entfallen, gegenüber dem Vorjahr von etwa 25 RM. Vom 15. Oktober ds. Js. ab soll der Werkstattunterricht für die Schreinerfachklassen eingeführt werden. Im Interesse eines geordneten Schulbetriebs und im Interesse der Lehrkräfte und Angestellten wird auf Vorschlag des städt. Schulvorstands Sammelwahl, die dreijährige Gewerkschaftspflicht auf alle weiblichen Lehrlinge in gewerblichen und kaufmännischen Betrieben ausgedehnt.

Ragold, 26. Mai. (Beratung der Bürgermeisterei mit den Beigeordneten und Ratsherren am 19. Mai 1936.) Die Sitzung galt in der Hauptsache der Vorbereitung des Voranschlags für 1936. Nach Erledigung von verschiedenen Personalsachen, Uebertragung der Bademeisterstelle an den Telefonisten Eugen Hamann und Anstellung des Baumeisters Hamann von hier zur Unterstützung des Stadtbaumeisters bei der Ausführung von außerordentlichen Unternehmungen, wie der Siedlungsarbeiten, der Milchamtsstelle usw., wurden dem Stadtbaumeister die zur Fortführung der hoch- und tiefbaulichen Arbeiten erforderlichen Mittel bewilligt. Grundrisslich erklärte der Bürgermeister, daß durch die Umverteilung der Straßensachen durch das Reich die Stadt nicht weniger als rund 30000 Reichsmark Anstehenden im Rechnungsjahr 1936 mehr zu leisten habe als bisher. Hieron gehen Ersparnisse für den Wegfall der Orts- und Bignalkraftunterhaltung von höchstens 7000 RM. ab, so daß eine reine Mehrbelastung im Rechnungsjahr 1936 von 23000 RM. sich ergibt. Unter dem Eindruck dieser Tatsache müssen eine Reihe von Wünschen der Bevölkerung zurückgestellt und es kann nur das Notwendige gemacht werden. Dazu gehört die Erschließung des Siedlungsgebietes im Schelmengarten mit Anlegung der Straße, Kanalisation und Wasserleitung, welche Unternehmungen nach Abzug der Anliegerleistungen noch einen Aufwand von 7-8000 RM. verursachen. Dringend notwendig ist auch die Verbesserung des Realschulgebäudes. Hierfür ist eine zweite Rate von 6000 RM. vorgesehen. Eine zweite Rate von 5000 RM. ist für die Verbesserung der Ragoldkorrektur 2. Bauzeit eingestellt. Für die dringend notwendige Neubemalung der Langestraße ist eine zweite Rate von 2000 RM. eingestellt, so daß der Instantanstellung der Straße noch in diesem Jahre näher getreten werden kann. Im übrigen beschränken sich die Ausgaben des Stadtbaumeisters auf die laufende Unterhaltung und betragen insgesamt beim Hochbau 12300 RM., beim Inveniar 3675 RM., bei der freien Feuerwehr 5500 RM. und beim Tiefbau mit Straßen, Kanälen und Wegen, sowie Kläranlagen 38500 RM. Vom Steinbruchbetrieb wird ein Ueberfluß von 9000 RM. erwartet. — Erweiterung der Fernsprechanlage im Rathaus. Es hat sich als notwendig erwiesen, das Gewerkschaftsbüro, das drei Schulanstalten in sich birgt und das durch den Ausbau der Gewerkschaft auch einen größeren Fernsprekverkehr bekommt, sowie das neue Feuerwehrgerätehaus und ferner der städt. Steinbruch Rittlerbergle, der mit dem Stadtbaumeister einen starken Bedarf hat, an die Rathauszentrale und damit an das Fernspreknetz anzuschließen. Der Firma Siemens u. Halske wird entsprechender Auftrag gegeben.

Calw, 26. Mai. (Leer-Tankwagen in Flammen.) Auf der Straße Stammheim-Denkensron geriet gestern mittag oberhalb des Hahnenkeller-Hof (Markung Gillingen) ein dort bei Strahenteerungsarbeiten verwendeter 2500 Liter fassender Leer-Tankwagen der Straßenbauverwaltung in Brand. Der brennende Wagen wurde von den Arbeitern mit großer Geistesgegenwart vermittels einer Zugmaschine aus dem Staatswald heraus auf freie Strecke gebracht, und der durch Ueberfüllen des Wagens entstandene Brand nach Herausreißen des Feuers unter dem Kessel mit Schotter, Splitt u. a. m. erstickt. Die alarmierte Calwer Bedeklinie fand bei ihrem Eintreffen das Feuer bereits gelöscht.

Calw, 26. Mai. (Versammlung der Schwarzwaldmaler.) Am Sonntagmittag hielten die Jmter des Calmer Waldes ihre Jahresversammlung im großen Saal des „Badischen Hofes“ ab, die Vorstand Gehring leitete. Nach den Ausführungen des Landesvorsitzenden Oberlehrer Kentscher aus Stuttgart, der selbst ein Kind des Calmer Waldes ist, über die Forderungen des Staates an die Jmter und die Wünsche derselben an den Staat, ferner über die interessanten Forschungen Dr. Brandtschets über die Keimfähigkeit der Pollen und die Obstbaumbestäubung durch die Bienen sprachen zwei bewanderte Jmter, Hauptlehrer Werner Calw und Hauptlehrer





**Hegerl-Martinsmoos, über die Schwarzwaldmökerei.** Während Hauptlehrer Hegerl in klarer, oft sichwortartiger Weise die Jahresarbeit des Lehrers behandelte und dabei nicht nur den großen Praktiker, sondern auch den großen Bienefreund und die verbreitete sich Hauptlehrer Werner mehr über die Bedeutung der Biene selbst durch sorgfältige Auswahl und Zahl der leistungsfähigen Rasse. Zu diesem Zweck hat die Bezirkslehrgang im Stammeimer Staatswald durch weitgehendes Entgegenkommen des Forstamts eine Belegstelle schaffen können und einen Ekelbrenner vom Stamme „Nigra“ bereits dort aufgestellt. Der Tagungsleiter konnte neben den Vorlesenden und Vertretern der benachbarten Ortsgruppen Unterreichenbach, Ragold, Altsienfeld und Böblingen, dem Bezirksbauernführer Hanselmann und einigen Obstzüchtern auch den Regierungssachverständigen Dr. Haller als Vertreter des Oberamts begrüßen, ein Zeichen dafür, daß auf Seiten der Regierung die Wichtigkeit der Bienezucht für unsere Volkswirtschaft gewürdigt wird.

**Höfen, 25. Mai.** In der ersten Reihhälfte fand hier ein zehntägiger Lehrgang über Fragen der Erziehung und Kinderbeschäftigung statt, den im Auftrag des Reichsmütterdienstes die Wanderlehrerin Fel. K. von Ullm leitete. Nicht weniger als 47 Teilnehmerinnen fanden sich Abend für Abend im Rathausaal ein, neben der Einführung in die vielfältigen Fragen der Kindererziehung standen Gesang und Basteln im Vordergrund.

**Sietensfeld, 24. Mai.** Ein 7jähriges Mädchen wurde beim Hindenburgplatz von einem Personenauto, welches die Adolfs-Hitler-Straße her gefahren kam, erfasst und mit Wucht zu Boden geschleudert, so daß es schwere Verletzungen am Kopf und Schürfungen am ganzen Körper davontrug.

**Stuttgart, 27. Mai.** (Ehrenvolle Berufung des württ. Innenministers.) Innen- und Wirtschaftsminister Dr. Schmid ist durch den Reichs- und Preussischen Arbeitsminister im Einvernehmen mit dem Reichsminister der Justiz auf Grund des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit zum Beisitzer der Reichsregierung im Reichsrechnungsrat berufen worden.

**Die RSB. an der Arbeit.** Die Bannische Ostmark ist das Reiseziel der 518 RSB-Ferienkinder, die am Mittwoch, 27. Mai, ihre frohe Fahrt antreten. Von Gmünd sind 115, von Heilbronn 150, von Ludwigsburg 98, von Redersheim 81 und von Keulenbürg 94 Kinder.

**Deutscher Auslandsclub.** Der frühere Württ. Automobil-Club, der noch als Gesellschaftliche Vereinigung weiterbestand, wurde in einer am Montag stattgehabten außerordentlichen Generalversammlung in eine Ortsgruppe des Deutschen Auslands-Clubs umgewandelt und übergeführt. Zum Vorsitzenden dieser Ortsgruppe wurde sinngemäß der Oberbürgermeister der Stadt des Auslandsdeutschentums, Dr. Strölin, gewählt.

**Kornweilheim, 26. Mai.** (Schwerer Unfall.) Am Montag vormittag geriet auf dem Rangierbahnhof ein Diesellokomotiv, verheirateter Rangierarbeiter beim Anfahren eines Wagens auf die Drehscheibe unter den Wagen. Er erlitt schwere, jedoch nicht lebensgefährliche Verletzungen.

**Ludwigsburg, 26. Mai.** (Württemberg. Artilleristen.) Zu diesem Treffen, das Sonntag, den 7. Juni, stattfinden und im Ludwigsburger Schlosshof alle in Württemberg gedienten Feld-, Fuß- und Gebirgsartilleristen in einjähriger Weise bei der Gedächtnis- und den darauffolgenden Wiedersehensfeiern vereinen wird, liegen Anmeldungen von sieben Tausenden einjähriger Artilleristen vor. Auch der „Hilfszug Bayern“ wird für die Verpflegung eingeleitet.

**Glems, 26. Mai.** (Unfall.) Bei einer Stuttgarter Firma für den Ferngüterverkehr beschäftigt gewesene 24jährige Kraftfahrer Hermann Gönninger von hier, verunglückte auf einer Fahrt zwischen Leipzig und Halle a. d. S. bei Bernau infolge Reifenbruch, wodurch der Wagen ins Schleudern kam und eine tiefe Böschung hinabstürzte. Gönninger erlag seinen schweren inneren Verletzungen. Seine Leiche wurde nach Glems überführt.

**Wasseralfingen, 26. Mai.** (Autounfall.) Am Montag früh zwischen der Hüttlinger- und Wilhelmstraße ein Personenauto mit Anhänger mit einem andern Auto zusammen. Dabei wurde der Weinhändler Baumann aus Albstadt bei Heilbronn schwer verletzt. Zwei weitere Personen kamen mit leichten Verletzungen davon.

**Geislingen, 26. Mai.** (Vom fallenden Steingelötet.) Bei den Arbeiten am Reichsautobahnstrecke bei Draudenstein hat sich am Montag ein Unfall ereignet, der ein Menschenleben forderte. Der Autobahnarbeiter Kunz von Mannheim wurde von einem fallenden Stein direkt auf den Kopf getroffen; da ihm die Schädeldede zertrümmert wurde, trat der Tod sofort ein.

**Neutlingen, 26. Mai.** (Verkehrsunfall.) Auf der Tübingenstraße erfolgte ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Motorradfahrer und einer Radfahrerin. Die Beifahrerin, Schwester des Führers vom Krafttrad, wurde dabei schwer verletzt und verlor kurz nach ihrer Einlieferung im Kreiskrankenhaus. Der Führer des Krafttrads und die Radfahrerin erlitten leichtere Verletzungen.

**Böhringen, 26. Mai.** (Kopfin die Futterschneidmaschine gebracht.) Das Töchterchen einer hiesigen Familie war mit Futterschneiden beschäftigt. Allem Anschein nach glitt sie dabei aus, denn sie stürzte plötzlich gegen das laufende Schwungrad der Maschine und geriet mit dem Kopf in die Schneidmesser. Dabei wurde ihr durch die scharfen Messer der obere Teil der Schädeldede abgeschnitten. Sie wurde mit furchtbaren Kopfverletzungen in die Futterniege zurückgeschleudert und von ihren Angehörigen tot aufgefunden.

**Dunningen, 26. Mai.** (Unfall.) Ein Dunninger Motorradfahrer befand sich mit seinem Rad unterwegs zwischen Dunningen und Hochwald. Aus nicht geklärt Ursache fuhr er auf das rechte Bankett der Straße aus, wurde auf die harte Straße geschleudert und zog sich einen schweren Schädelbruch zu, der seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

**Leitnang, 26. Mai.** (Drei Schwerverletzte.) Ein Personenkraftwagen von Saulgau geriet in Höll, Gde. Redensbüren, von der breiten Straße ab, fuhr in einen Baumgarten und prallte nach etwa 15 Metern gegen einen Baum. Der Personenkraftwagen wurde dabei auf der rechten Seite vollständig aufgerissen und die drei Insassen, ein Schwitz aus Saulgau und ein junges Ehepaar aus Leitnang, wurden dabei sehr schwer verletzt.

### Aus Baden

**Florzheim, 27. Mai.** Ein Betriebsunfall trug sich gestern nachmittag an der Hochbergbaustelle der Reichsautobahn an der Eisingerstraße zu. Bei den Grabarbeiten kamen Geröllmassen ins Rollen und drückten einen etwa 30 Jahre alten Arbeiter aus Göbbrichen gegen die Schienen der Rollbahn. Er trug einen schweren Unterschenkelbruch davon.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Goethe-Medaille für Professor Dr. Heinrich Woll.** Der Führer und Reichsanwalt hat dem Professor Dr. Heinrich Woll in Düsseldorf anlässlich seines 78. Geburtstages in Anerkennung seiner Verdienste um die Geschichtswissenschaft die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

**Bizetkönig Badoglio nach Italien abgereist.** Der Bizetkönig von Aethiopen, Marschall Badoglio, hat in der Nacht von Montag auf Dienstag von Kassau aus seine Urlaubsreise nach Italien angetreten.

**Flugzeugunglück in Kanada — fünf Tote.** Wie erst jetzt bekannt wird, stürzte in der Nacht zum Montag ein kanadisches Flugzeug bei Amos im Staate Quebec ab. Unter den fünf Toten befindet sich der Generaldirektor der kanadischen Luftfahrtgesellschaft „General Airways“, Clark.

**Grubenunglück in England.** In der Nähe von Haverfordwest in der Grafschaft Pembrokehire ereignete sich am Dienstag ein schweres Grubenunglück, dem wahrscheinlich sieben Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Infolge eines Wasserbruchs wurde ein Stollen, in dem 21 Bergleute arbeiteten, in kurzer Zeit völlig überschwemmt. 14 Arbeitern gelang es, sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Von den übrigen sieben ist bisher einer als Leiche geborgen. Die anderen sechs sind noch eingeschlossen.

**Letztlicher Gewaltakt.** Das lettische halbamtliche Blatt „Rita“ bringt eine Meldung, daß bei der Leitung der lettischen Wirtschaftskammer die Absicht besteht, das Haus der Großen Gilde in Riga niederzureißen. Das Haus der Großen Gilde zu Riga stammt in seinen ältesten Teilen aus dem 13. Jahrhundert. Es ist widerrechtlich den Deutschen weggenommen worden und besitzt heute noch historischen Wert.

## Handel und Verkehr

### Die Reichsbank in der dritten Maiwoche

Die Entlastung der Reichsbank setzte sich auch in der dritten Maiwoche nur zögernd fort. Entsprechend dieser Entlastung sind an Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen 106 Mill. RM. aus dem Verkehr in die Kassen der Reichsbank zurückgeflohen, während der Umlauf an Scheidemünzen um 19,8 Mill. RM. abgenommen hat. Der gesamte Zahlungsmittelumlauf stellte sich am 23. Mai auf 5861, in der Vorwoche auf 5990 und im Vormonat auf 5733 und im Vorjahr auf 5385 Mill. RM. Die Gold- und Devisenbestände sind um 1,8 auf 77,3 Mill. RM. gestiegen. Im einzelnen haben die Goldbestände um 1,9 auf 71,9 Mill. RM. zugenommen, die Bestände an bedienungsfähigen Devisen um 65 000 RM. auf rund 5,4 Mill. RM. abgenommen.

**Abstieg bei Daimler-Benz AG.** Die Daimler-Benz AG. konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr ihren Umlauf auf 228 Millionen (im Vorjahr 147 Mill.) RM. steigern. Die Ausbeute des Geschäftes ermöglichte die Neueinstellung von weiteren 4000 Beschäftigten (im ganzen seit 1933 18 000 Neueinstellungen). Die Summe der Löhne und Gehälter ist auf 63,25 (i. B. 49,32) Mill. RM., die der geleisteten und freiwilligen sozialen Leistungen auf 6,36 (i. B. 4,87) Mill. RM. gestiegen. Der Export konnte nach Wert und Stückzahl gegenüber dem Vorjahr verdreifacht werden. Vom Wert der Ausfuhr der deutschen Automobilindustrie entfiel fast ein Drittel auf die Daimler-Benz AG. Die Neueinstellungen beziffern sich auf rund 21 Millionen RM. (i. B. rund 7 Mill. RM.). Nach Abschreibungen zum großen Teil auf kurzlebige Gegenstände in Höhe von 20,5 Mill. RM. (i. B. rund 7 Mill. RM.) verbleibt ein Gewinn von 4,11 Mill. (i. B. 4,13 Mill.) RM. Der auf den 18. Juni angelegte Generalversammlung soll vorgelegt werden, aus dem Vortrag von 1934 und dem Gewinn von 1935 je 0,75 Mill. RM., zusammen 1,50 Mill. RM., zur Bildung eines Unterstützungsfonds für die Gefolgshaft abzuweihen. Ferner soll der Vorkauf auf die 60prozentigen Teilschuldverschreibungen in Höhe von 0,84 Mill. RM. abgeschlossen und eine Dividende von 5 Prozent (i. B. 0) auf die Stammaktien verteilt werden. Auf neue Rechnung sollen 0,28 Mill. RM. vortragen werden. Das laufende Geschäftsjahr zeigt eine glänzende Weiterentwicklung.

### Markte

#### Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 26. Mai

Zufuhr: 14 Ochsen, 25 Bullen, 268 Kühe, 32 Färsen, 1186 Kälber, 1579 Schweine, 3 Schafe. Alles verkauft.  
Ochsen: ausgem. 44.  
Bullen: ausgem. 42.  
Kühe: ausgem. 41, volkst. 37, H. 32, ger. 24.  
Färsen: ausgem. 43, volkst. 39.  
Kälber: teichte Mast- und beste Saugl. 71—76, mittl. 66 bis 70, ger. 50—65.  
Schweine: über 300 Pfd. 56,5, von 270—300 Pfd. 55,5, von 240—270 Pfd. 54,5, von 200—240 Pfd. 52,5, von 160—200 Pfd. 50,5, Saunen 50—55,5 RM.  
Marktverlauf: Großvieh zugeteilt, Kälber anfangs lebhaft, später abflauend, Schweine zugeteilt.

**Karlsruher Schlachtviehmarkt vom 25. Mai.** Zufuhr: 10 Ochsen, 30 Bullen, 41 Kühe, 21 Färsen, 1014 Schweine. Preise: Ochsen a 45, Bullen a 43, Kühe a 40—42, Färsen c 30—33, Färsen a 44, Schweine a 57, b 1 56, b 2 55, c 53, d 51, e 51, Saunen 53 RM.  
**Freiburger Schlachtviehmarkt vom 25. Mai.** Zufuhr: 25 Kälber, 277 Kälber, 642 Schweine. Preise: Ochsen 45, Bullen 43, Kühe 25—42, Kälber 50—55, Schweine 51—57 RM.  
**Bühler Erdbeermarkt.** Der Erdbeermarkt vom 25. Mai hatte eine Zufuhr von rund 100 Zentner zu verzeichnen. Bezahlt wurden 1,20—1,50 RM. für das Kilo. Außerdem wurden 2 Zentner Kirchen angefahren und für 42—45 Pfg. das Kilo abgelehrt. Bei harter Nachfrage war der Markt bald geräumt.

**Dreimal um das Dorf laufen** und nicht an den Fußgänger denken — das sollte, nach dem Glauben unserer Vorfahren, vor Zahnschmerzen schützen. Wenn wir auch darüber lächeln — ganz frei von Aberglauben sind viele unter uns auch heute noch nicht. Oder grenzt es nicht an Aberglauben, wenn man meint, Gurken mit einfachem Salzwasser gurgeln, um die Zähne gesund zu erhalten? Nein — dazu gehört regelmäßige Zahnpflege mit Chlorodont! Wirklich gesund können die Zähne nur bleiben, wenn sie jeden Abend und Morgen mit einer guten Zahnbürste und Chlorodont gereinigt werden!

## Eine Lektion über Devisen für „Jedermann“

SSD. Viele Volksgenossen haben von dem Bestehen der Devisenbestimmungen erst durch die Prozeßberichte über die Vergehen katholischer Geistlicher Kenntnis erhalten. In dem Wirtschaftsteil der Tageszeitungen wird oft über die Devisenbewirtschaftung geschrieben, aber wer von den Volksgenossen, der nicht beruflich daran interessiert ist, liest diese Artikel? Manches denkt beim flüchtigen Lesen der Ueberschriften höchstens mit Bedauern daran, daß er keine Devisen besitzt und glaubt darum, daß ihn die Devisengesetze und -Verordnungen nichts angehen. Diese Auffassung ist falsch und gefährlich.

Da hat z. B. jemand einen reichen Onkel in Amerika, und dieser Onkel schreibt einen netten Brief und legt diesem einen Hundertmarkschein bei. Die Freude des Empfängers über das Geldgeschenk des lieben Onkels kann nur kurz sein, denn binnen drei Tagen muß der Empfänger unter Angabe der Adresse des Absenders den Eingang des Geldes bei der zuständigen Devisenstelle anzeigen. Die Devisenstelle kann dann bestimmen, daß das Geld zurückgeschickt oder auf ein Sperrkonto bei einer Bank eingezahlt wird, und davon hat der liebe Keffe des reichen Onkels nichts. Wer die Anmeldung unterläßt, wird wegen Bankbruchs bestraft, denn die Einfuhr von Reichsbanknoten ist verboten. Besser ist es, wenn man die Genehmigung zur Rückzahlung nachsucht und den lieben Onkel bittet, lieber Dollarnoten zu schicken. Je mehr, desto besser. Allerdings sind eingehende ausländische Zahlungsmittel innerhalb fünf Tagen der Reichsbank oder einer Devisenbank zum Kauf anzubieten, das heißt, gegen deutsches Geld einzuwechseln. Aber nur diesen. Wer Devisen, und sei es nur eine einzige Dollarnote, an andere verkauft, weil er vielleicht ein paar Groschen mehr bekommt, macht sich strafbar.

Ein anderer, weniger glücklicher Volksgenosse hat keinen reichen Onkel im Ausland, sondern einen armen Bruder, der ihm jammervolle Briefe schreibt. Er beschließt nun, diesem Bruder unter die Arme zu greifen und ihm jeden Monat 100 RM. zu schicken. Wenn er das durch Postanweisung tun würde, würde er beim erstenmal merken, daß es nicht geht. Nach dem Devisengesetz darf ein Inländer nur 10 RM. monatlich ins Ausland senden. Wer vielleicht daran denkt, er könnte ein gewöhnlichen Brief, wie der reiche Onkel, Reichsbanknoten an den notleidenden Verwandten schicken, läuft Gefahr, daß sein Brief von der Devisenüberwachungsstelle geöffnet wird und daß er neben dem Verlust der eingelegten Banknote noch eine empfindliche Strafe zu gewärtigen hat. Wer die Absicht hat, innerhalb der Freigrenze — so nennt man die Höchstanzahl auf 10 RM. monatlich — Geld ins Ausland zu senden, muß sich aber erst bei der Polizei einen Reisepaß besorgen, denn der Postbeamte ist verpflichtet, die Verladung in dem Paß einzutragen.

Gute Nachbarn und treue Freunde sind wertvoll und wohnt eine Gefälligkeit wert. Da kommt solch ein Freund, erkundigt sich nach dem Wohlfinden und ob man einen Reisepaß hat. Bei jahendensfalls drückt er einem 10 RM. und eine fix und fertig geschriebene Auslandspostanweisung in die Hand und bittet, mit Hilfe des Reisepasses dieses Geld ins Ausland zu schicken. Vielleicht stellt er sogar in Aussicht, daß er regelmäßig jeden Monat mit der gleichen Bitte kommen wird. In solchen Fällen tut man gut, die Freundschaft zu ländigen oder den Nachbar hinzuwerfen. Wer sich zu solchen Gefälligkeiten verleiten läßt, verlegt sich gegen das Devisengesetz und hat eine empfindliche Strafe zu gewärtigen. Die Freigrenze ist nämlich nicht übertragbar und kann nur in eigener Sache in Anspruch genommen werden.

Vielleicht hat dieser oder jener aus früheren Zeiten ein wunderschönes goldenes amerikanisches Zwanzigdollarsstück oder andere ausländische Goldmünzen zu Hause, die er sich in der Erinnerung an Inflationszeiten als Notgroschen aufbewahrt hat. In solchen Fällen kann es nur einen Rat geben, nämlich das Geld schenken zu einer Bank zu bringen, aber nur zu einer solchen, und in gutes deutsches Geld umzuwechseln. Es ist keine Gefahr dabei, denn eine Inflation gibt es in Deutschland nicht wieder, während hingegen der Besitz der Golddevisen nach dem Devisengesetz streng bestraft wird. Grundgedanke des Devisengesetzes ist ja gerade, daß niemand ohne Genehmigung Devisen besitzen darf, wobei der Begriff „Devisen“ weitgehend nicht nur ausländische Geldsorten (Münzgold, Papiergeld, Banknoten) umfaßt, sondern auch Auszahlungen, Anweisungen, Schecks und Wechsel auf ausländische Währungen einbezieht. Auch Forderungen in ausländischer Währung gelten nach den Gesetzesvorschriften als Devisen.

Da sich jemand vor längerer Zeit einige hundert RM. von einem Bekannten. Die Rückzahlung unterließ, weil der Gläubiger ins Ausland gegangen war. Eines Tages taucht der Geldgeber wieder auf und bittet um Rückzahlung des geliehenen Geldes. Wahrscheinlich wird der Schuldner aus christlicher Mann die Schuldsumme auf den Tisch legen und sich dadurch strafbar machen, denn zur Rückzahlung des Darlehens an Ausländer bedarf es einer Genehmigung der Devisenstelle. Vielleicht wird jetzt vom Vater der Einwand erhoben, daß der Gläubiger gar kein Ausländer, sondern ein guter Deutscher sei. Hierzu sei bemerkt, daß das Devisengesetz jedoch als Ausländer denjenigen bezeichnet, der im Ausland seinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt hat, ohne Rücksicht auf die Staatsangehörigkeit.

Ein Volksgenosse kommt morgens zur Arbeit und erfährt, daß er eine „Kraft-durch-Freude“-Reise nach Madeira mitmachen dürfe. Wenn jemand eine Reise tut, dann kann er viel erzählen, noch besser dünkt es ihm, wenn er seinen Lieben etwas Schönes von der Reise mitbringen kann. In dieser Hinsicht muß sich der Madeira-Fahrer bescheiden, denn für ihn ist im Devisengesetz keine Extrawurst gedreht. Im allgemeinen dürfen Reisende ohne besondere Genehmigung 10 RM. in Münzen mit ins Ausland nehmen. Für Schiffsräten schreibt die neueste Bestimmung vor, daß auf Schiffen inländischer Reedereien, die ausländische Häfen anlaufen, Bordzahlungen nicht in Reichsbanknoten oder in inländischen Silbermünzen entgegengenommen werden dürfen. Die Reedereien dürfen Bordreisefchecks an ihre Fahrgäste ausgeben, die vor Antritt der Reise gegen Einzahlung inländischer Zahlungsmittel ausgehändigt werden. „Kraft-durch-Freude“-Fahrer dürfen überhaupt kein Geld mit an Bord nehmen und erhalten zur Befreiung von Bordausgaben diese Bordchecks. Für Landausflüge erhalten sie von der Reederei ausländische Zahlungsmittel vor dem Anlandgehen in Funtal ausgehändigt. Der RdF-Fahrer aber, der da meint, daß ein Zwanzigmarschein im Strumpf verborgen und im Ausland ausgegeben, nichts ausmacht, verflucht sich an der schönsten Schöpfung unseres Fahrers. Rede.



### Beste Nachrichten

**Großfeuer in den Salatum-Werken Neuh**  
 Neuh, 27. Mai. In den Salatum-Werken Neuh explodierte am Dienstag spät abends ein Ölbehälter. In kurzer Zeit stand das Fabrikgebäude in hellen Flammen. Die Feuerwehren von Neuh und Düsselndorf sind zur Brandbekämpfung angetrieben. Bisher ist die Lackfabrik, in der sich die Explosion des Öls ereignete, dem Brande vollständig zum Opfer gefallen, ebenso das in den oberen Stockwerken befindliche Lager mit riesigen Vorräten von Al-Balatum. Das Feuer griff dann weiter auf den Papierstuhl über, und inzwischen ist auch der größte Teil der Papierfabrik den Flammen ausgeliefert. Die übrigen Teile des Werkes, darunter das Maschinenhaus sind noch immer von dem Feuer bedroht. Die Feuerwehre ist fieberhaft mit der Eindämmung und Abgrenzung des Brandes beschäftigt.

**Ein Holzbearbeitungswerk eingeeisert**  
 Gütersloh (Westfalen), 27. Mai. Die Sperrholzfurnier- und Sägewerke W. Rubenstroth (Wirus-Werke) wurden am Dienstagabend von einem Großfeuer heimgesucht. Die bei der Firma beschäftigten Arbeiterinnen konnten sich nur mit knapper Not vor den Flammen retten und suchten zum Teil über die Dächer geborgen werden. Dabei wurde eine Arbeiterin so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Die Feuerwehren von Gütersloh und Bielefeld griffen den Brand mit 18 Strahlrohren an, doch reichte ihr Einsatz nicht aus, so daß die Gütersloher Lustersackkompanie alarmiert wurde. Zwei Soldaten erlitten bei der Hilfeleistung leichte Verletzungen. Erst nach dreistündiger Völsarbeit konnte der Brand auf seinen Herd beschränkt werden.

**Ozeanschiffe vom Feuer bedroht**  
 San Francisco, 26. Mai. Ein riesiges Großfeuer ist im Hafengebiet von San Francisco ausgebrochen. Es erstreckt sich der Küste entlang über nahezu einen Kilometer. Die schnell sich greifenden Flammen haben bereits drei Holzhöfe erreicht, worin sie in dem aufgestapelten Schnittholz Nahrung fanden und in hohen Flammen zum Himmel schlugen. Eine Anzahl Delfässer wurden ebenfalls von dem Feuer erfaßt. Sie lagerten an der Hafenanlage und plakten in der Hitze. Der Inhalt hat sich nun brennend über die Wasseroberfläche ergossen und gefährdet zahlreiche Schiffe, die im Hafen liegen. Die Gefahr für die Schiffe war so groß, daß eine Abteilung von Seeläuten sich daran machte, die Hafeneile

der Schiffe zu kappen, um ihnen die Möglichkeit zu geben, aus der Gefahrenzone zu treiben. Viele Schiffe wurden auf diese Weise vor dem sicheren Untergang gerettet. Obwohl die Feuerwehre sich mit allen Kräften bemüht, des Feuers Herr zu werden, ist seine Eindämmung noch nicht geglückt und sein Ende nicht abzusehen.

**Italienische Ansicht zur Londoner Reise des Regus**  
 Rom, 26. Mai. In italienischen politischen Kreisen wird anlässlich der Londoner Reise des Regus allgemein der Meinung Ausdruck verliehen, der flüchtige Regus könne nur noch als Privatperson betrachtet werden und als solche selbstverständlich sein Reiseziel nach Belieben wählen. Unverkennbar schlechten Eindruck hat aber in Italien der Umstand hervorgerufen, daß ein zweites Mal ein britisches Kriegsschiff dem Regus, wenn auch nur bis Gibraltar, zur Verfügung gestellt worden ist.

**Streit für die 40 Stunden-Woche in Paris**  
 Paris, 26. Mai. In drei Pariser Fabriken sind die Arbeiter am Dienstag in den Streik getreten, den sie durchführen wollen, bis die Verhandlungen über die Einführung der 40-Stundenwoche und eine Lohnerhöhung beendet sind.

### Rundfunk

Donnerstag, 28. Mai:

- 8.30 Aus Gletwiz; Unterhaltungskonzert
- 9.30 "Motten - Motten"
- 10.00 Nach Frankfurt: Volkslieder
- 11.00 "Serenissimus spricht"
- 12.00 Aus München: Mittagskonzert
- 15.30 "Die ritterlichen Minnelänger allzumal, 139 an der Zahl"
- 16.00 Musik am Nachmittag
- 17.45 "Der Apotheker", Klavier
- 18.00 Aus Königsberg: Konzert
- 19.00 Aus Keutlingen: Funkbericht aus dem Technikum für Textilindustrie
- 19.20 "Ein munterer Traut"
- 19.45 "Erzeugungsschlacht"
- 20.10 "Zar und Zimmermann"
- 22.30 Aus Berlin: "Wir tanzen!"

### Erkorden

Ragold-Stuttgart: Mathilde Lohmann geb. Busch, 47 J. a., im Kreiskrankenhaus in Ragold. Ueberführung erfolgt nach Stuttgart.

### Wetter für Mittwoch

Schwache, zwischen Nord und Ost schwankende Winde, vorwiegend heiter, warm, trocken, höchstens vereinzelt etwas gewitterig.

## Bekanntmachungen der NSDAP.

SA., SAR., SAL., SS., NSKK., RAD.

Heute 20.30 Uhr antreten beim Sportplatz.

### Partei-Amt mit betreuten Organisationen

#### Sanitätsschlange Altensteig

Der Beitragseinzug ist beschleunigt durchzuführen. Der fällig ist, rechnet sofort beim Kassier ab. Letzter Termin Samstag, den 30. Mai.

HJ., JV., BdM., JM.

#### Hitler-Jugend, Gef. 17/126

Sämtliche Standorte melden mir unbedingt heute noch:  
 1. die Gesamtsätze;  
 2. die Gesamtsätze der im April ds. Js. vom Jungvolk überwiesenen Jg.  
 Die Abrechnung für Mai hat noch diese Woche zu erfolgen.  
 Der Gef.-Selbstverm.

#### Hitler-Jugend, Gef. 17/126

1. Die Pfingstfahrt wird Scharweise durchgeführt. Der Fahrplan ist mir bis 29. 5. zu senden. Für Jg. Wohl führt Jg. Schwarz, Gef.-Selbstverm., Schar 1. Wer nicht mit auf Fahrt geht, hat sich bis 29. 5. bei mir zu entschuldigen.  
 2. Die Standortführer melden dem Jg. Haspel, Unterbann Ragold, sofort alle Jg., die Erholung dringend notwendig haben und eine Freistelle in einem Erholungsheim benötigen.  
 3. Jeder Scharführer meldet an Jg. Pfleiderer, Unterbann Ragold, zwei Jg. seiner Schar, die Photoapparate haben.  
 Der Gef.

#### Deutsches Jungvolk Stamm III/126 Ragold

1. Am Samstag, den 30. Mai, tritt die Flötenspielergruppe mit Instrumenten und Fahrtausstattung in Altensteig um 8.30 Uhr auf dem Marktplatz an.  
 2. Am Kreisjugendtag bleiben auf dem Zeitplatz ein Paar schwarze Lederturnschuhe zurück. Sie können auf dem Stammszimmer abgeholt werden.  
 Der Führer des Stammes.

#### BdM. Standort Altensteig

Heute kein Heimabend. — Die Mädels, die an Pfingsten mit auf Fahrt gehen, sind morgen, Donnerstagabend, am Parteieim.  
 Scharführerin.

### Was amtlichen Bekanntmachungen

#### Bäckerlaubnis auf Pfingsten

In sämtlichen Bäckereien und Konditoreien darf am Samstag, den 30. Mai ds. Js., wegen des starken Geschäftsanfalls an diesem Tage um 3 Uhr morgens mit den Arbeiten zum Herstellen von Bäck- und Konditorwaren begonnen werden.

Die Erstellung der Erlaubnis ist an nachstehende Bedingungen geknüpft:

1. Die Dauer der Arbeitszeit an dem genannten Tag ist soweit als möglich zu beschränken.
  2. In den größeren Bäckereien ist, soweit es die räumlichen Verhältnisse erlauben, dem Geschäftsanfall auch durch Mehreinstellung von arbeitslosen Gehilfen zu begegnen.
- Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Unternehmer gesetzlich verpflichtet sind, für die über 8 Stunden täglich hinausgehende Arbeitszeit den tariflich festgesetzten Lohnzuschlag und in denjenigen Betrieben, für die ein Tarif nicht besteht, einen Lohnzuschlag von 25 v. H. zu bezahlen (§ 14 der Arbeitszeitordnung).

Ragold, den 25. Mai 1936.

Der Landrat: Ges. Dr. Lauffer.

Brauchst Du ein hübsches Dirndkleid  
 Dann geh' zu **C. Frik, Altensteig**

## Ausflugsfahrten an Pfingsten!

**Pfingstsonntag:** Freudenstadt—Ruhesheim—Mummelsee—Hornisgrunde—Baden-Baden—Schloß Eberstein—Herrenalb—Dobel Wildbad

Abfahrt morgens 6 Uhr am Marktplatz.  
 Fahrpreis Mk. 4.50 pro Person.

**Pfingstsonntag:** Altensteig—Nagold—Lichtenstein—Nebelhöhle—Honau—Reutlingen—Tübingen—Bebenhausen

Abfahrt morgens 6 Uhr Marktplatz.  
 Fahrpreis Mk. 3.50 pro Person.

#### Zweitägige Rheinlandfahrt:

Altensteig—Nagold—Heidelberg—Darmstadt—Wiesbaden—Rüdesheim—Niederwalddenkmal—Aßmannshausen—Koblenz—Bingen—Neustadt/Pfalz—Karlsruhe—Nagold—Altensteig

Abfahrt Pfingstsonntag morgens 5 Uhr.  
 Fahrpreis Mk. 12.50 pro Person.

Anmeldungen bis spätestens Freitag abend

## Omnibusverkehr Benz, Nagold

### Gymnastik oder Spiel . . .

ist etwas Anderes. Eine Arbeit bleibt es, das ist wohl nicht wegzudisputieren. Aber leicht machen kann man das Bohnern, wenn man



#### LOBA-Wachs oder LOBA-Beize

nimmt. Ganz dünn auftragen! Sie haben trotzdem vollen Glanz und das Bohnern geht dann leicht. Und nasses Wachsen zwischen den Putztagen genügt dann vollständig zum Souberehalten.

## Zu Pfingsten

### Kaiser's Festkaffee im Geschenkebeutel

500 g 2.- / 2.40 / 2.80 / 3.- / 3.20 RM.  
 125 g -.50 / -.60 / -.70 / -.75 / -.80 RM.

Kaiser's Schokoladen und Süßigkeiten, in Reisepäckchen zusammengestellt.

Alle Backzutaten / Gemüse- und Obstkonserven  
 Weine / Fruchtsirup / Apfelsaft

vorzügliche Qualität — niedrige Preise

3% Rabatt in Marken (wen. Art. ausgen.)

## KAISER'S KAFFEE GESCHÄFT

Altensteig.  
**Stahlwaren**  
 rostfrei, beste Solinger Ware  
 Bestecke  
 Küchen- u. Metzgermesser  
 Taschenmesser  
 Scheren, Löffel  
 hat in schöner Auswahl am Lager  
**f. K. Henssler sen.**  
 Eisenhandlung beim Postamt

### Bruchleidende

tragen unsere seit Jahrzehnten bestens bewährten **Spezialbandagen**, auch für schwere Oberarmbrüche, Leib- u. Halsbandagen, Einlagen für Sent., Spreiz- u. Knickfuß, Krampfaderstrümpfe. Individuelle Handanfertigung mit Garantiechein.

Eugen Frei & Co., Stuttgart-W  
 Kostenlos zu sprechen in  
 Ragold: Freitag, 29. Mai im Hotel Post v. 7/9—12 U. vorm.

### Eingegangene u. totgeborene

## Kälber

kauft und holt ab

Gauß, Silberjuchsjucht  
 Egenhausen Kreis Nagold

## Verlobungskarten

## Hochzeitskarten

in reicher Auswahl  
 liefert billigst die

**W. Rieker'sche Buchdruckerei**  
 Altensteig

## Was trinkt Ihr Kind?

Und was trinken Sie? Ein erfrischendes, angenehmes, süßes, prickelndes Getränk dient Ihrer Gesundheit. Es schmeckt allen: Jungen und Alten. Es wird hergestellt aus den Dienern der Gesundheit mit Zucker und Fruchtaroma. Eines von diesen ist Ihres!

### Apollo-Silber

### Teinacher Hirschperle

Zu haben in Altensteig: M. Hartmann, Mineralwasser- und Biergroßhandlung, Tel. 332. Bad Teinach: Gottlieb Dittus, Mineralwasser- und Limonadengeschäft, Tel. 64.

## Fahr' auch Du NSU.



Jeden Tag Zufriedenheit mit  
**NSU-DPong, dem Dolchmotorrad**  
 Preis 460.— und 525.— RM.

Vertretung:

**Paul Schaupp, Motorfahrzeuge**  
 Altensteig

Besichtigen Sie bitte mein reichhaltiges Lager in Motor- und Fahrrädern.

## Bekanntmachung

Landwirte, laßt euch nicht täuschen!

Es beschäftigen sich gegenwärtig einige Herren von der Konkurrenz damit, im Bezirk Kolonnenweise bei den Bauern Bestellungen in Futterkaff aufzunehmen. Dabei bedienen sie sich großer Lügen und meines Namens in verkehrter Art und Weise, ich läme nicht mehr usw. Ein gerichtliches Verfahren gegen die Verbreiter dieser unwahren Behauptungen ist eingeleitet.

Dies meiner Rundschau zur gefl. Kenntnisnahme.

**Fritz Doetting, Futtermittel, Calmbach**

